

Zielpublikum

Die Tagung richtet sich an Personen, die in verschiedenen Funktionen in der Hochschulweiterbildung oder der Hochschuldidaktik tätig sind wie

- Leitungspersonen und Verantwortliche von Weiterbildungsstudiengängen an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen
- Leitungspersonen und Mitarbeitende aus der Hochschuldidaktik
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Pädagogik
- Interessierte aus dem Weiterbildungsbereich

Tagungsdokumentation

An der Tagung wird die 2013 durchgeführte Studie des Zentrums für universitäre Weiterbildung ZUW «Lehrqualität in der Hochschulweiterbildung» erstmals vorgestellt. Die Ergebnisse der Studie werden mit den Referaten und den Erkenntnissen aus der Tagung in der Reihe «zoom» des ZUW publiziert. Die Tagungsteilnehmenden erhalten das «zoom» per Post zugestellt.

Kontakt und Anmeldung

Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW, Schanzeneckstrasse 1, Postfach 8573, 3001 Bern, zuw@zuw.unibe.ch
Elektronische Anmeldung: <http://tinyurl.com/ZUW2013>

Anmeldeschluss

Freitag, 18. Oktober 2013

Kosten

CHF 190.– inklusive Begrüßungskaffee, Pausenverpflegung, Apéro riche und Tagungsdokumentation bzw. «zoom»

Tagungsort

Die Tagung findet in der UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern (Hörsaal A003) statt.



Universität Bern
Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW
Schanzeneckstrasse 1
Postfach 8573
3001 Bern

Telefon +41 31 631 39 28
Fax +41 31 631 33 60
zuw@zuw.unibe.ch
www.zuw.unibe.ch

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

FREITAG, 8. NOVEMBER 2013, 13.30–17.45 UHR
HÖRSAAL A003, UNIS, BERN

Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW

www.zuw.unibe.ch

Die «gute» Lehre in der Hochschul- weiterbildung



Tagung

Die «gute» Lehre in der Hochschulweiterbildung

Hochschuldidaktik und Weiterbildung im Dialog

Die Hochschuldidaktik und die Weiterbildung an der Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule und der Universität haben vieles gemeinsam: Das Angebot der Hochschuldidaktik ist selber Weiterbildung, im engeren Sinn sogar «betriebliche Weiterbildung». Und die Hochschuldidaktik und die Didaktik der Hochschulweiterbildung sind in weiten Teilen deckungsgleich, obwohl sie unterschiedliche Zielgruppen bedienen. Deshalb können die wissenschaftliche Weiterbildung wie die Hochschuldidaktik viel voneinander lernen – und so gemeinsam den Weg von der «guten» zur «besseren» Hochschulweiterbildung ebnen.

Wer sich an einer Hochschule weiterbildet, verfügt in der Regel über einen Hochschulabschluss und Berufserfahrung. Aufgrund ihrer Erfahrung stellen diese Studentinnen und Studenten spezifische Ansprüche an ihre Weiterbildung – gerade hinsichtlich der Lehre. Die professionelle Durchführung einer wissenschaftlichen Weiterbildung erfordert deshalb eine Didaktik, die dem Inhalt und den Adressaten gerecht wird und dem aktuellen Stand der Forschung entspricht.

An der Herbsttagung des Zentrums für universitäre Weiterbildung ZUW wird das übergeordnete Thema – Was ist «gute» Hochschulweiterbildung? – von Seiten der Weiterbildung und der Hochschuldidaktik beleuchtet.

Im Zentrum der Tagung stehen dabei zwei Fragen:

- Welches sind die Prinzipien einer guten Hochschullehre? Reicht es der wissenschaftlichen Weiterbildung, diese Grundsätze einfach zu übernehmen oder hat sie weiterführende Ansprüche?
- Zeitgemässe Didaktik: Wo verortet sich die Hochschulweiterbildung bei diesem Thema? Wie steht es mit der didaktischen Qualifikation ihrer Lehrenden, ist diese ausreichend oder gibt es Handlungsbedarf?

Die didaktische Qualität der Hochschulweiterbildung wurde in der Schweiz bisher kaum thematisiert und noch nicht systematisch untersucht. Hier schliesst das ZUW mit seiner neuen Studie «Lehrqualität in der Hochschulweiterbildung» eine Lücke. Für die explorative Studie wurden Lehrende und Lernende in der Hochschulweiterbildung der Deutschschweiz befragt.

Erstmals werden somit dank den aktuellen Daten von 2013 Aussagen zur didaktischen Kompetenz der Dozierenden und ihrem Qualifizierungsbedarf möglich. Weiter zeigen die Ergebnisse der Studie, welche wichtigen Gestaltungsprinzipien der «guten» Lehre aus der Sicht der Dozentinnen und Dozenten angewendet werden und wie die Studierenden die didaktische Qualität ihrer Weiterbildung einschätzen.

Aus den Referaten, den Ergebnissen der Studie und den Praxisbeispielen, die an der Tagung vorgestellt werden, sind Impulse für eine zeitgemässe Erwachsenenbildung im Hochschulbereich zu erwarten. Diese werden im Podiumsgespräch von Expertinnen und Experten aufgenommen und in der Diskussion mit dem Publikum vertieft.

Programm

Tagungsmoderation
Roger Ehret, Journalist, Basel

Ab 13.00 Uhr Registrierung und Kaffee

13.30 Uhr Begrüssung und Einführung

- Prof. Dr. Bruno Moretti, Vizerektor Lehre der Universität Bern
- Dr. Andreas Fischer, Direktor ZUW

13.45 Uhr Prinzipien der guten Hochschullehre

Was zeichnet eine gute Hochschullehre aus vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels vom Lehren zum Lernen, vom Lehrziel zum «Learning Outcome», vom Inhalt zur Kompetenz – und inwieweit erlauben die aktuellen Rahmenbedingungen an den Hochschulen eine solche gute Lehre?

- Prof. Dr. Diethelm Wahl, Pädagogische Hochschule Weingarten

Wie verhält sich die Weiterbildung an Hochschulen zu den Prinzipien der «guten» Lehre?

Weiterbildungsangebote von Hochschulen befinden sich an der Schnittstelle zwischen der Institution Hochschule und einer auf die Arbeitswelt bezogenen Weiterbildung. Daraus ergeben sich Fragen nach den Bezugspunkten für gute Lehre in der Hochschulweiterbildung: Inwiefern gelten die Prinzipien der guten Lehre auch für die Weiterbildung, die von der Hochschule angeboten wird? Sind sie unter den gegebenen Rahmenbedingungen erfüllbar? Reichen sie für eine gute Weiterbildung aus?

- Prof. Dr. Katrin Kraus, Professur Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz

Lehrqualität in der Hochschulweiterbildung

Ergebnisse der explorativen ZUW-Studie zur didaktischen Qualifikation von Dozierenden und zur didaktischen Qualität der Lehrveranstaltungen in der Hochschulweiterbildung

- Dr. Silke Wehr Rappo, Leiterin der Studie, Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW der Universität Bern

15.10 Uhr Pause

15.40 Uhr Praxisbeispiele
Drei parallele Referate mit Praxisbeispielen

A) Forschungsbezug

Ein wichtiges Merkmal der Hochschulweiterbildung ist der Bezug zur Wissenschaft, zur Forschung. Wie gestalten sich wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsbezug im Studiengang aus didaktischer Sicht und wie lassen sich gute Voraussetzungen dafür schaffen?

- Dr. Martin Liechti, Advanced Study Center der Universität Basel

B) Leistungsnachweise

Wie werden Leistungsnachweise gestaltet, damit sie den Anforderungen des Bologna-Systems entsprechen und von den Studierenden als adäquat wahrgenommen werden, ja vielleicht sogar einen zusätzlichen Nutzen stiften? Welche Formen gibt es neben den aktuell vorherrschenden schriftlichen Prüfungen, Abschlussarbeiten und Präsentationen?

- Balthasar Eugster, Hochschuldidaktik, Universität Zürich

C) Learning Outcomes

Mit der Bologna-Reform hat sich der Blickwinkel verschoben. Neu werden statt Lehrziele Kompetenzziele definiert und der Unterricht wird auf diese ausgerichtet. Wie kann ein bestehender Studiengang auf die Kompetenzorientierung umgestellt werden? Welche Vorteile bringt das für die Lehre mit sich?

- Dr. Martin Wild-Näf und Judith Studer, Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit

Auf dem Weg zur «besseren» Lehre in der Hochschulweiterbildung

Expertinnen und Experten aus der Hochschuldidaktik und der Weiterbildung diskutieren aus verschiedenen Blickwinkeln über den Spielraum und die Hemmnisse für die Anwendung moderner didaktischer Ansätze in der Hochschulweiterbildung. Wie können die Hemmnisse abgebaut und der Spielraum ausgenutzt werden?

- Prof. Verena Glanzmann, Leiterin Weiterbildung des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern – Wirtschaft
- Thomas Tribelhorn, Präsident Swiss Faculty Development Network sfdn, Leiter der Hochschuldidaktik der Universität Bern
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein, ehemaliger Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung Bonn

17.30 Uhr Rapport des Tagungsbeobachters

- Prof. Dr. Geri Thomann, Leiter des Zentrums für Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung der Pädagogischen Hochschule Zürich

17.45 Uhr Apéro riche